



Willkommen zum PROFILES-Newsletter Ausgabe 02/2012

Inhaltsangabe

1	Professionalitätsentwicklung (CPD) im Rahmen von PROFILES.....	2
2	Benutzung von Online-Programmen für eine effektive Lehrendenweiterbildung	3
2.1	Erfahrungen der zyprischen PROFILES Partner	3
2.2	Erfahrungen, Empfehlungen und Aktivitäten der rumänischen PROFILES Partner	5
3	Interview: Prof. Avi Hofstein vom Weizmann Institut in Israel spricht über die Professionalisierung bei PROFILES und die Herausforderungen bei der Entwicklung von Ownership bei Lehrenden	6
4	Ergebnisse und Erkenntnisse aus der ersten Runde der PROFILES Curricular Delphi Studie zu naturwissenschaftlichem Unterricht .7	
5	Bericht über Sitzungen, Präsentationen und Konferenzen	8
5.1	Consortium Meeting in Ein Gedi.....	8
5.2	Treffen des PROFILES Leitungsteams in Wien.....	9
5.3	ESERA-Konferenz, Lyon, Frankreich...9	
5.4	Eine Iberische Reise – Die PROFILES Partner Portugal und Spanien über PROFILES Herausforderungen	10
6	PROFILES Modul – Beispiel: Welche Seife ist die Beste?.....	10
7	Kommende Events mit der Beteiligung von PROFILES	11
7.1	Internationale PROFILES Konferenz	11
7.2	ICCE und ECRICE Konferenz	11
7.3	GDCP Konferenz.....	11

Editorial

Liebe LeserInnen,



Das PROFILES Projekt feiert seinen ersten Geburtstag. Deshalb möchten wir die Gelegenheit nutzen, um die erfolgreiche Arbeit des letzten Jahres Revue passieren zu lassen und das Engagement unserer vielen PartnerInnen zu würdigen.

Nach dem Workshop in Estland (im Mai 2011) machten sich die PartnerInnen daran, PROFILES Kurse und Programme in allen PROFILES Ländern umzusetzen. Lehrmodule wurden ausgesucht, weiterentwickelt, in vielen Fällen übersetzt und für die Anwendung im Klassenraum vorbereitet. Um den größtmöglichen Austausch von Modulen und Weiterbildungsvorschlägen zu gewährleisten, wird die Englische Version der Materialien auf der PROFILES Website bereitgestellt und lokale Versionen auf den lokalen Websites hochgeladen.

Der zentrale Fokus dieser Ausgabe liegt auf der Ausrichtung und Wichtigkeit der Professionalitätsentwicklung (CPD = Continuous Professional Development) innerhalb von PROFILES. Unsere Partner aus Zypern und Rumänien zeigen wie Weiterbildung in unserem digitalen Zeitalter verbessert und die Zustimmung des Lehrpersonals erlangt werden kann. Weiters ist in dieser Ausgabe ein kurzer Report über die erste von drei Runden der PROFILES Delphi Studie enthalten, die in den Partnerländern durchgeführt wurde. Dieser Bericht gibt Einblicke in die wertvollen Daten die erhoben wurden. Diese Resultate spiegeln den hohen Grad der Vernetzung innerhalb der einzelnen Länder sowie zwischen den PartnerInnen selbst, wider.

Ihr PROFILES Team



1 Professionalitätsentwicklung (CPD) im Rahmen von PROFILES

von Jack Holbrook (ICASE)

Ein wichtiger Teil des PROFILES Projekts ist die Weiterentwicklung der Professionalität für teilnehmende Lehrende mithilfe von PROFILES Modulen, welche forschendes Lernen im naturwissenschaftlichen Unterricht (inquiry-based science education - IBSE) fördern sollen. Es ist das Hauptziel des Projekts, den Unterricht der teilnehmenden Lehrenden so zu beeinflussen, dass ein sinnvollerer und interessanterer wissenschaftlicher Unterricht nachhaltig gefördert wird.

Im Folgenden finden Sie einen kurzen Überblick über den PROFILES Weiterbildungsansatz und über Vorschläge zur Umsetzung dieses Ansatzes innerhalb des PROFILES Projekts.

Ein wichtiges Ziel der Professionalisierung innerhalb PROFILES ist es, Lehrenden zu ermöglichen den Ansatz von PROFILES hinsichtlich wissenschaftlichen Unterrichts ab der fünften Schulstufe auf Basis der PROFILES Philosophie kennen und schätzen zu lernen. Bei PROFILES geht es darum, Lehrenden das nötige Wissen und Vertrauen zu geben, damit sie forschendes Lernen im naturwissenschaftlichen Unterricht (IBSE) umsetzen können. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Freude der SchülerInnen am Unterricht, aktiver Partizipation der SchülerInnen und der Förderung von SchülerInnenkompetenzen. Das Ziel ist es, die naturwissenschaftlichen Fähigkeiten der SchülerInnen zu steigern.

PROFILES versucht auf drei Schwerpunkte hinzuweisen, sodass das Selbstvertrauen und die Selbstwirksamkeit der Lehrenden gefördert wird:

- *Relevanz* des Unterrichtsthemas (in den Augen der SchülerInnen) und wie diese Relevanz auch aus den Augen der SchülerInnen wahrgenommen werden kann;
- *Konstruktivistisches Lernen und aktive Miteinbeziehung* der SchülerInnen;
- *Steigern der naturwissenschaftlichen Fähigkeiten* durch einen Unterricht mit naturwissenschaftlichem Fokus.

Der PROFILES Ansatz wurde auf Basis eines **3-Phasen-Modells** entwickelt. Das Modell basiert auf der Einsicht, dass es notwendig ist, Lernen mit einer *gewohnten und relevanten Situation* einzuleiten. Jedoch ist das allein noch *nicht genug*. Es ist ebenso wichtig, dass SchülerInnen sich mit dieser Ausgangssituation **identifizieren** und das Gefühl haben, das Lernen entfaltet sich in **ihrem eigenen Wirkungsbereich**. In diesem ersten Ansatz (PROFILES greift hier auf die Verwendung eines Szenarios zurück) animieren Lehrende die SchülerInnen durch die Relevanz des Themas oder des Problems für SchülerInnen. In der zweiten Phase motiviert die aktivierte Selbstmotivation der SchülerInnen sie dazu, am problemorientierten Lernprozess teilzunehmen. In der dritten Phase verwenden die SchülerInnen ihr erlangtes naturwissenschaftliches Wissen, um es mit gesellschaftlichen (lebensweltlichen) Aspekten zu verbinden oder und um logisch nachvollziehbare Begründungen für ihre Entscheidungen entwickeln zu können.

Zusammenfassend wird die Relevanz von dem Titel des PROFILES Moduls ausgelöst und weiter durch die Durchführung eines Szenarios verstärkt. Im Titel werden alltägliche Wörter verwendet



die sich auf die Welt der SchülerInnen beziehen (unbekannte, spezifisch wissenschaftliche Wörter werden vermieden). SchülerInnen werden bei der Erforschung des Szenarios, welche dazu dienen Neugier und Faszination zu schaffen und das Thema für die SchülerInnen bedeutungsvoll zu machen, miteinbezogen. SchülerInnen werden im Prozess eines forschenden, problemorientierten naturwissenschaftlichem Lernens mit aus ihrer Sicht sinnvollen und geeigneten wissenschaftlichen Problemen konfrontiert (unabhängig davon, ob eine strukturierte, begleitende, oder offene Art des problemorientierten Lernens angewendet wird).

Die folgenden Artikel zeigen mit welchen Mechanismen eine Weiterentwicklung der Professionalität erreicht werden kann. Unsere Partner aus Zypern und Rumänien beschäftigen sich mit der Bedeutung von Online-Programmen zur Unterstützung von Lehrendenweiterbildung.

2 Benutzung von Online-Programmen für eine effektive Lehrendenweiterbildung

2.1 Erfahrungen der zypriotischen PROFILES Partner

von Eleni A. Kyza (Cyprus University of Technology, Zypern)

Eines der Hauptaugenmerke des intereuropäischen PROFILES Netzwerks ist es, die Weiterentwicklung der Professionalität der teilnehmenden Lehrenden gemäß der PROFILES Philosophie zu fördern: Problembasiertes Lernen und Lehren verstehen, umsetzen und sich zu Eigen machen. Jede/r PROFILES PartnerIn war bestrebt dieses Thema mit Hilfe eines Weiterbildungsmodells zu behandeln (CPD). Seit Beginn des Projekts hat das Team der Cyprus University of Technology (CUT) sich dazu entschieden, dass Technologie einen Schwerpunkt in unserem Ansatz zu Weiterbildung haben sollte. Aus diesem Grund wurde eine Vielzahl von technologischen Programmen angewendet.

Das CUT Team hat sich schon früh zusammengesetzt um etwaige Herausforderungen zu diskutieren, die mit dem Versuch die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Lehrenden, zwischen Lehrenden und ForscherInnen sowie zwischen ForscherInnen zu erleichtern, verbunden sein könnten. Basierend auf vorherige Erfahrungen hat das Team eine Reihe von Programmen ausgewählt, die sowohl die Kommunikation und die Zusammenarbeit verbessern, als auch persönliche Treffen erweitern könnten. Alle auf Zypern ansässigen PROFILES Lehrenden haben auf freiwilliger Basis an dem Programm teilgenommen; die meisten, wenn nicht alle, von ihnen sind sehr beschäftigt und versuchen eine Balance zwischen ihren hauptberuflichen Anforderungen, ihren weiteren anderen beruflichen Engagements, und ihrem Privatleben zu finden. Aus diesem Grund war es essentiell für das Team, aktive Beteiligung aus der Distanz zu ermöglichen, um so die TeilnehmerInnenzahl zu maximieren. Demnach bildet die Online Betreuung den Ausgangspunkt für die Arbeit des hiesigen PROFILES Teams.

Persönliche Meetings werden entweder für die gesamte PROFILES Gruppe (alle Fachgebiete), oder für eine Gruppe einer bestimmten Disziplin (z.B. des Chemie Teams) abgehalten. In solchen Meetings ist immer ein Mitglied des CUT PROFILES Teams anwesend, um Protokoll zu führen, die Diskussion zu leiten, Erfordernisse zu identifizieren und die Entscheidungen nach dem Meeting



zusammenzufassen. Somit fungiert das CUT PROFILES Mitglied als Bindeglied zwischen ForscherInnen und Lehrenden.

Abgesehen von diesen persönlichen Meetings hat die CUT auch eine Kombination aus synchronen und asynchronen Kommunikationsprogrammen eingeführt, welche konstanten Zugriff auf Informationen gewährleisten und den Lehrenden die Möglichkeit eröffnen, an Planungen der jeweiligen Teams teilzunehmen. Diese Kombination besteht aus Moodle, dem Online-Konferenzsystem WEBEX, und der web-basierten Lehr- und Lernplattform STOCHASMOS. Moodle erlaubt es den TeilnehmerInnen, Ressourcen auszutauschen und einen virtuellen Raum zu nutzen, während das WEBEX System synchrone Videomeetings möglich macht. Unterdessen erleichtert STOCHASMOS das Entwerfen von sogenannten „Inquiry Modules“. Diese Kombination ermöglicht den Austausch von Ideen und kann die Reflexionsfähigkeit der Lehrenden steigern.

Es ist eine große Herausforderung, Lehrende dabei zu unterstützen neue Lehransätze zu übernehmen: Zusätzlich zu anderen Formen der Unterstützung, ist die Auswahl der passenden Programme ein wichtiger Schritt zu unserem Ziel. Unserer Erfahrung nach muss viel Arbeit geleistet werden, um produktive Kommunikation zu ermöglichen und zu erhalten, und um eine berufliche Weiterentwicklung gewährleisten zu können. Die CUT ist ein solches Beispiel. Dank der reichhaltigen Erfahrungen die wir gesammelt haben, freuen wir uns schon unser Repertoire an Bildungs- und Förderungsstrategien weiter auszubauen, und glauben fest daran, dass Technologie eine wichtige Rolle in unseren Anstrengungen spielen wird.

Quellenhinweis:

- <http://cis.cut.ac.cy/moodle>
- <http://www.webex.com>
- <http://www.stochasmos.org>





Erfahrungen, Empfehlungen und Aktivitäten der rumänischen PROFILES Partner

von Mihai Bîzoi, Ana-Maria Suduc & Gabriel Gorghiu (Valahia University Targoviste, Rumänien)

Viele internationale Bildungsprojekte betonen die Wichtigkeit von Aktivitäten, die die Benutzung von Kollaborationsplattformen beinhalten. Es gibt verschiedene Arten von elektronischen Plattformen, die meist verschiedene Möglichkeiten bieten: Nachrichtenaustausch via E-Mail, Multi-User Chat oder Foren, Kalender, To-Do-Listen, gemeinsamer Dateizugriff und private Notizen.

Während der letzten Bildungsprojekte, die von der Valahia University Targoviste koordiniert wurden, gab es zwei Kollaborationsplattformen für Koordination und Zusammenarbeit [1]:

1. **BSCW - Basic Support for Collaborative Work** (später umbenannt in *Be Smart Cooperate Worldwide*)
2. **phpGroupWare** – eine vollständige, netzgestützte Nachrichten-, Kollaborations-, und Betriebsverwaltungsplattform.

Beide Plattformen bieten viele Anwendungsmöglichkeiten, die den Anforderungen sowohl der Ausbildung von LehrerInnen [2,3] als auch der PROFILES Professionalitätsentwicklung (CPD) gerecht werden.

Für das PROFILES Projekt, und speziell für die Anforderungen der Bildungsförderung, wird eine lokale PROFILES Website des Rumänischen Partners (<http://profiles.ssai.valahia.ro/>) auf der *Elgg* Plattform (<http://elgg.org/>) bereitgestellt und ständig erweitert. *Elgg* ist ein soziales Netzwerk das speziell kreiert wurde um den Bedürfnissen der Lehrenden in Naturwissenschaften, die im PROFILES Programm beteiligt sind, gerecht zu werden. Es bietet ein elektronisches Arbeitsumfeld für Lehrende und Schulnetzwerke. Es bietet Nutzern die Funktionalität, die nötig ist, um ihr eigenes soziales Netzwerk, gleich ob öffentlich oder intern als vernetztes Intranet, zu betreiben. Um eine synchrone Zusammenarbeit zwischen Lehrenden der Naturwissenschaften und naturwissenschaftlichen PädagogInnen zu erleichtern, wurde ein Videokonferenzsystem auf der PROFILES Plattform integriert. – *Open Meetings* (<http://www.openmeetings.de/>), ein kostenloses System, welches es abgesehen von Audio- und Videokommunikation ebenso ermöglicht, Dokumente auf einem Whiteboard auszutauschen. Die PROFILES Plattform bietet wichtige Informationen zum PROFILES Trainingsprogramm, welches auf nationaler Ebene zugelassen ist. Im Moment sind folgende Informationen abrufbar: Ziele der Trainingsprogramme, Beschreibung der zwei Kurse des Programms, und vier naturwissenschaftliche Trainingsmodule, die übersetzt, und gemäß des nationalen Lehrplans adaptiert wurden.

References:

- [1] Bîzoi, M., Suduc, A. M., Gorghiu, G., Gorghiu, L. M. (2009). Rates on Collaborative Platforms Activity in Multinational Educational Projects. *Proceedings of the 9th WSEAS International Conference on Distance Learning & Web Engineering (DIWEB '09)*, 60-64.
- [2] Bîzoi, M., Gorghiu, G., Suduc, A. M., Alexandru, A. (2006). Computer Supported Cooperative Work - An Example for Implementing a Web-based Platform Application. *Studies in Informatics and Control*, 15(1), 71-78.
- [3] Bîzoi, M., Suduc, A. M., Filip, F. G. (2009). *Proceedings of the 17th International Conference on Control Systems and Computer Science(CSCS-17)*, vol. 2, 349-352.



3 Interview: Prof. Avi Hofstein vom Weizmann Institut in Israel spricht über die Professionalisierung bei PROFILES und die Herausforderungen bei der Entwicklung von Ownership bei Lehrenden

von Angelika Hödl (Alpen Adria Universität Klagenfurt, Österreich) & Avi Hofstein (Weizmann Institute, Israel)

Prof. emeritus Avi Hofstein war Vorstand des Institutes für Chemie an der naturwissenschaftlichen Fakultät des Weizmann Institute of Science in Israel und Fakultätsvorsitzender der Naturwissenschaften. Seine wissenschaftliche Arbeit beinhaltet alle Aspekte des Lehrplanentwurfs in Bezug auf chemische Ausbildungsprogramme und das Programm "Science for All". Er war an vielen EU-Projekten beteiligt sowie an einem binationalen Projekt mit dem King's College London, in denen er die Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungen für naturwissenschaftliches Lehrpersonal beobachtete.



Avi, in vielen Ländern hat die Lehrplanentwicklung von den 60ern und 70ern bis heute große Veränderungen mitgemacht. Was sind die Hauptgründe dafür?

Während in den 60ern der konzeptuelle Ansatz vorherrschte, glaube ich, dass im 21ten Jahrhundert die Lehrenden im Mittelpunkt stehen – so wie bei PROFILES. Früher wurden die meisten naturwissenschaftlichen Programme von Studenten als irrelevant betrachtet. Zudem wurden die meisten Lehrpläne von zentralen Behörden wie Universitäten oder anderen Institutionen entwickelt ohne auf Lehrende Rücksicht zu nehmen. Mitte der 90er erkannten naturwissenschaftliche Pädagogen und die Behörden, dass Lehrende als gleichberechtigte Partner in den Lehrplanprozess involviert werden müssen,

um eine effektive Umsetzung des Lehrplans zu ermöglichen (Bottom-up).

Was hat diese Veränderung mit sich gebracht?

Einen Paradigmenwechsel. Der Bottom-up Ansatz – im Gegensatz zum Top-down Ansatz – erlaubt den Lehrenden die Module an ihre spezifische Lehrsituation anzugleichen und war so sehr förderlich für ihre berufliche Identitätsentwicklung. Einen Einfluss auf den Lehrplan zu haben stellt sich als sehr motivierend heraus.

Als eine Führungspersönlichkeit im PROFILES Projekt und als Pionier in Sachen naturwissenschaftlicher Pädagogik fördern sie Ownership als eine wichtige Aufgabe in der beruflichen Entwicklung von Lehrenden. Was meinen sie genau mit diesem Begriff?

Wenn Lehrende als gleichwertige Partner miteinbezogen werden, werden sie Eigeninitiative zeigen und es wird ihnen ermöglicht ihre Tätigkeit effektiver im Klassenraum auszuüben. Ich glaube, dass dieser aktive Miteinbezug der beste Weg ist um sicherzustellen, dass neue Lehr- und Lernmethoden in den Naturwissenschaften wirksam umgesetzt werden.

Sie schlagen vor, dass es ein Ziel sein muss, Lehrende mit relevanten Inhalten und pädagogischem Wissen auszustatten. Wie kann das erreicht werden?

Das Wichtigste ist, den Lehrenden klar zu machen, dass sie sowohl Lerner als auch Lehrende in einem Klassenzimmer sind. Und



wie dies von Statten gehen soll wird eindeutig vom PROFILES Projekt gezeigt.

Sie haben mit ihrem Team vom Weizmann Institut ein 3-Phasen-Modell erstellt um Lehrenden-Eigeninitiative (Ownership) im Rahmen eines langfristigen Lehrendenweiterbildungsprogramms (CPD) zu entwickeln. Was ist der erste und zentrale Schritt in diesem Modell?

Der erste Schritt in dem Eigeninitiative (Ownership) entwickelt wird, ist die Selbsterkenntnis der Lehrenden als Praktiker. Dieser Schritt ist das Fundament für weitere Entwicklungen von Führungsqualitäten und Führungsverhalten.

Wie ist der Ansatz der Lehrenden-Eigeninitiative (Ownership) im PROFILES Projekt enthalten?

Erstens binden wir Lehrende in Weiterbildungsworkshops ein. Im Idealfall bietet solch ein Workshop den Lehrenden die

Möglichkeit zur Selbstreflexion (und Feedback). Das Feedback wird sowohl von den anderen Lehrenden als auch von den Weiterbildungsexperten gegeben. Zusätzlich zu der Fähigkeit über ihre Tätigkeit zu reflektieren, haben wir andere Variablen erkannt und identifiziert, die auf eine Entwicklung eines Gefühls von Ownership hindeuten. Diese Variablen reichen von der Identifizierung sozialwissenschaftlicher, lokaler Probleme, bis zu positivem Feedback von Studenten oder einer Selbstidentifizierung mit dem gelehrten Programm.

Was ist die größte Schwierigkeit bei der Umsetzung von Lehrenden-Eigeninitiative (Ownership) als Schlüsselkompetenz?

Die größte Herausforderung ist ein Umdenken der Menschen zu erreichen. Sogar sehr erfahrene Experten für Professionalisierung müssen viel Überzeugungsarbeit leisten. Aber wenn das gelingt, war es den Aufwand wert.

Danke für das Interview.

4 Ergebnisse und Erkenntnisse aus der ersten Runde der PROFILES Curricular Delphi Studie zu naturwissenschaftlichem Unterricht

von Theresa Schulte & Claus Bolte (Freie Universität Berlin, Deutschland)

19 PROFILES Partnerländer führten die erste Runde der PROFILES Curricular Delphi Studie zu naturwissenschaftlichem Unterricht in ihren jeweiligen Ländern in der Zeit von März bis Juli 2011 durch. 2302 Interessensvertreter haben sich in folgende Hauptgruppen beteiligt:

1. SchülerInnen mit naturwissenschaftlichen Fächern
2. Lehrende naturwissenschaftlicher Fächer (sowohl aktiv als auch in Ausbildung)
3. PädagogInnen/ForscherInnen/DidaktikerInnen aus den Naturwissenschaften
4. WissenschaftlerInnen und andere

In der ersten Runde hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Ihre Vorstellungen von gewissen Aspekten des aktuellen und pädagogisch erwünschten naturwissenschaftlichen Unterrichts in drei offenen Fragen zu Motiven, Situationen und Zusammenhängen (Q1) als auch zu Bereichen und Methoden (Q2) und Qualifikationen (Q3) mitzuteilen.

Die Angaben der TeilnehmerInnen der ersten Runde wurden sowohl qualitativ als auch quantitativ ausgewertet. Im Zuge der qualitativen Analysen wurden die endgültigen Klassifikationssysteme für



die Analyse der jeweiligen Angaben der TeilnehmerInnen erarbeitet, welche zwischen 26 und 165 Kategorien abdecken. In Zuge der quantitativen Analysen wurden die Kategoriehäufigkeiten in den jeweiligen Klassifikationssystemen in Bezug auf die gesamte Stichprobe und die verschiedenen Untersuchungsgruppen bestimmt.

Die quantitativen Analysen zeigten in allen Fällen Unterscheidungen zwischen den Meinungen verschiedener Untersuchungsgruppen. Eine differenzierte Betrachtung der Kategoriehäufigkeiten der einzelnen Untersuchungsgruppen ergab, dass die einzelnen Gruppen unterschiedliche Schwerpunkte aufwiesen und daher in einigen Fällen hinsichtlich der relativen Häufigkeit von Nennungen in den verschiedenen Kategorien voneinander abwichen. Das deutete auf verschiedene Akzentuierungen und Schwerpunkte hin. Jedoch konnte in den Gesamtdaten der von den PROFILES PartnerInnen durchgeführten qualitativen und quantitativen Analysen der ersten Runde eine Tendenz zu Aspekten mit Bezug zum Tagesgeschehen sowie Aspekten des täglichen Lebens identifiziert werden.

Es ist noch zu früh, um von Unterschieden hinsichtlich der Kategoriehäufigkeiten zwischen den verschiedenen Untersuchungsgruppen zu berichten, insbesondere in Bezug darauf, ob Kategorien die besonders selten bzw. häufig genannt wurden das widerspiegeln, was tatsächlich als wichtig oder unwichtig empfunden wird und/oder inwiefern die Ergebnisse möglicherweise von dem Ausmaß, in welchem diese Aspekte in der Bildungspraxis realisiert werden, beeinflusst werden.

Im Zuge der zweiten Runde der PROFILES Curricular Delphi Studie zu naturwissenschaftlichem Unterricht werden wir untersuchen, wie und in welchem Umfang die Meinungen der unterschiedlichen Gruppen konvergieren könnten.

5 Bericht über Sitzungen, Präsentationen und Konferenzen

5.1 Consortium Meeting in Ein Gedi

Von 12. bis 17. Februar 2012 nahmen alle PROFILES PartnerInnen am dritten Projektmeeting in Israel teil. Alle PartnerInnen präsentierten den Entwicklungsstand in ihrem jeweiligen Land und gaben einen Ausblick für das Jahr 2012. Während der Versammlung hatten die PartnerInnen die Möglichkeit Erfahrungen und Ideen auszutauschen und die Anwendungen weiterer wissenschaftlicher Instrumente zu diskutieren.

Das Projektteam des Weizmann-Instituts leistete großartige Arbeit mit der Organisation der des Treffens und trug einen großen Teil zu dessen Erfolg bei.

Ebenso möchten wir ein neues Mitglied der PROFILES Arbeitsgemeinschaft willkommen heißen. Der Hauptausschuss beschloss aus dem Partnerland Schweden die Universität Karlstad, mit Prof. Shu-Nu Chang Rundgren und ihrem Kooperationspartner, Prof. Carl-Johan Rundgren von der Universität Stockholm, aufzunehmen und lud sie zu der Veranstaltung ein. Im Namen der gesamten PROFILES Community wünschen wir dem Team aus Karlstad einen erfolgreichen Start.



5.2 Treffen des PROFILES Leitungsteams in Wien

Von 16. bis 18. Dezember 2011 trafen sich die LeiterInnen der PROFILES workpackages. in Wien. Es wurden Erfahrungen präsentiert und diskutiert. Eines der Hauptthemen war die Vorbereitung des Treffens in Israel und das Erreichen von Projektzielen.

5.3 ESERA-Konferenz, Lyon, Frankreich

Die LeiterInnen der PROFILES workpackages hielten im September 2011 ein Symposium bei der ESERA Konferenz in Lyon ab. Die Vorhaben und Ziele des Projekts wurden einem internationalen Publikum, bestehen aus wissenschaftlichem Lehrpersonal und ForscherInnen, präsentiert. ESERA 2011 wurde von 1500 Personen aus aller Welt besucht und wird als eine der wichtigsten Konferenzen für den Wissensaustausch unter naturwissenschaftlichen PädagogInnen und für innovatives Lehren betrachtet. Eine Zusammenfassung der Vorträge des Symposiums ist auf der PROFILES Homepage erhältlich: www.profiles-project.eu



5.4 Eine Iberische Reise – Die PROFILES Partner Portugal und Spanien über PROFILES Herausforderungen

Die „Erste Iberische Reise – problemorientiertes Lernen“ fand am 1. Oktober 2011 an der Fakultät für Pädagogik und Sozialarbeit der Universität Valladolid, Spanien, statt (Fig. 1).



Zusätzlich zu den PROFILES PartnerInnen aus Portugal und Spanien, wurde die „Erste Iberische Reise“ weiters von 15 Lehrenden besucht. Nach einer allgemeinen Präsentation des PROFILES Projekts, wurden folgende Themen diskutiert: Pädagogische Untersuchungen, Lehrendenausbildung, die Umsetzung von PARSEL und PROFILES Modulen, und forschendes naturwissenschaftliches Lehren (IBSE).



Die Reise endete mit einer überaus produktiven Debatte über Aspekte, Möglichkeiten und Einschränkungen in Bezug auf PROFILES – ein europäisches Projekt mit Herausforderungen für die iberische Halbinsel.

Bereits in Planung ist eine „Zweite Iberische Reise“, die 2012 am Institut für Naturwissenschaften an der Universität Porto, Portugal, abgehalten werden soll.

6 PROFILES Modul – Beispiel: Welche Seife ist die Beste?

Seife ist etwas ganz Alltägliches für uns, aber haben Sie sich je Gedanken darüber gemacht, welche Seife am Besten ist? Hausfrauen und Hausmänner müssen sich jeden Tag solche Fragen stellen wenn sie beim Einkaufen eine Seife aus den Regalen auswählen. Natürlich muss eine Seife gut reinigen (die naturwissenschaftliche Komponente), aber spielen andere Faktoren wie Werbung auch eine Rolle? Ist es bei dem Entwurf einer schülerInnen-orientierten und problembasierten Untersuchung (Integration von IBSE im PROFILES Projekt) der Reinigungsvorgänge verschiedener Seifen angemessen, weiter zu gehen und den SchülerInnen Argumentationsfähigkeit beizubringen indem man sie über soziale Faktoren reflektieren lässt, die bei der Wahl der Seife eine Rolle spielen? Und kann man von SchülerInnen verlangen über die Wichtigkeit der chemischen Zusammensetzung der Seife, und deren Rolle bei dem Auswahlverfahren, zu reflektieren? Für weiter Informationen siehe: <http://www.icaseonline.net/profiles/modules.htm>





7 Kommende Events mit der Beteiligung von PROFILES

7.1 Internationale PROFILES Konferenz

Diese Internationale Konferenz findet von 24. bis 26. September 2012 in Berlin statt. Das Programm umfasst: Plenarvorträge, Poster-Sessions und Möglichkeiten zur Interaktion und Diskussion. Die



Einreichungsfrist für Papers oder Präsentationen endet mit 15. März, die Konferenzbeiträge werden zur Tagung in einem Konferenzbuch aufliegen. Weitere Informationen stehen auf der internationalen PROFILES Webpage: www.profiles-project.eu

© Freie Universität Berlin

7.2 ICCE und ECRICE Konferenz



Heuer wird die 22. Internationale Konferenz für Chemieunterricht von 15. bis 20. Juli 2012 in Rom, Italien, stattfinden. Das Hauptaugenmerk der Konferenz liegt auf der Vermittlung von Chemie, Fachdidaktik für Chemie in weiterbildenden Schulen, Informations- und Kommunikationstechnologie und Multimedia im Chemieunterricht, Fachdidaktik für Chemie in der Sekundarschule sowie Laborarbeit im Chemieunterricht. Weiters werden die sich verändernde Rolle der Chemie in der Gesellschaft, die Wahrnehmung dieser Wissenschaft, der Einfluss sozialer, wissenschaftlicher, kultureller und didaktischer Aspekte und andere in der Entstehung begriffene Disziplinen diskutiert. PROFILES plant während der Konferenz ein Symposium abzuhalten um das Projekt, seine Ideen, Weiterbildungsansätze und Ziele weiter an Lehrende der Chemie aus allen Erdteilen zu verbreiten. Weitere Informationen sind unter folgender Adresse abrufbar: <http://www.iccecrice2012.org/en/index.php>

7.3 GDGP Konferenz



Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik

Die GDGP Konferenz findet von 17. bis 20. September 2012 in Hannover, Deutschland, statt. Diese alljährliche Konferenz steuert einen Beitrag zum Thema des problemorientierten Lernens bei. Die Einsendefrist für Beiträge und Papers ist der 22. April 2012. Die PROFILES Arbeitsgemeinschaft wird an der GDGP Konferenz teilnehmen um das Projekt vorzustellen und die erlangten Erkenntnisse durch die Anwendung von PROFILES an die (meist) deutschsprachigen Kollegen weiterzugeben. Weitere Informationen erhalten sie unter: <http://www.gdcp.eu/index.php/tagungen/jahrestagung>

Dieser Newsletter sowie weitere PROFILES Publikationen und Unterrichtsmaterialien (PROFILES-Module) stehen unter folgendem Link zum Download bereit:

<http://ius.uni-klu.ac.at/misc/profiles/articles/view/31>



SEVENTH FRAMEWORK PROGRAMME – 5.2.2.1 – SiS-2010-2.2.1
Supporting and coordinating actions on innovative methods in science education:
teacher training on inquiry based teaching methods on a large scale in Europe
Grant agreement no.: 266589

